

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über Montmédy—Sedan—Charleville führend, wird von Südosten nach Nordwesten von drei nicht unbedeutenden, zum Teil tief eingeschnittenen Bachabschnitten durchzogen. Der nördliche erstreckt sich von Landres über Pierrepont—Longuyon—Montmédy und im weiteren Verlauf über Carignan bis zu seiner Einnüpfung in die Maas bei Sedan im Zuge des Pierre-Crusnes- und Chiers-Baches. Seinerseits empfängt er von Nordosten her wiederum tiefeingeschnittene Zuflüsse, die das Land in ausgesprochene Geländerippen zergliedern. Der mittlere Abschnitt wird vom Othain-Bach von Gondrecourt über Spincourt—St. Laurent—Marville bis zu seiner Einnüpfung bei Montmédy in den Chiers gebildet. Der südliche endlich ist der sumpfige Loison-Abschnitt vom Dorfe gleichen Namens über Mangiennes—Vittarville—Louppy, der bei Montmédy ebenfalls in den Chiers fällt. Diese Geländegestaltung wurde für die späteren Operationen der Armee von wesentlicher Bedeutung.

Die zahlreich einlaufenden Meldungen ergaben die Gewißheit, daß die beiden Sperrforts besetzt, dagegen der Longuyon-Abschnitt, der nördliche der drei genannten, vom Feinde frei war. Wohl aber hatten die Patrouillen überall am Othain Feuer bekommen und lebhafteste Schanzarbeiten bei Marville, St. Laurent, Spincourt, Gouraincourt festgestellt. In dem unserer Kavallerie inwohnenden Drang nach vorwärts waren am 10. August Teile der 6. K. D. in schneidigem Vorgehen durch die feindlichen Bachpostierungen bei Pillon durchgebrochen. Von Teilen der gegenüber befindlichen 4. französischen Kavallerie-Division aber in einen gut in den Waldrändern maskierten Feuerüberfall und in die Rafales der feindlichen Artillerie gelockt, hatten sie unter schmerzlichen Verlusten das Vorhandensein der von Verdun vorgeschobenen Othain-Befatzung bestätigt gefunden. In südlicher Fortsetzung der feindlichen Othain-Stellung hatte das XVI. A. K. mit eigenen Aufklärungsmitteln feindliche Vorposten in Linie Etain—Maizeray—Woël festgestellt, denen von Briey aus in Linie Fléville—Conflans unsere Sicherungen (Infanterie-Regiment 144) gegenüberstanden. Schon hier dämmerte die Erkenntnis, daß nach dem Ausbleiben großer feindlicher Kavallerieüberfälle in deutsches Gebiet hinein der Betätigung eines Kavalleriekorps zwischen der Armee und dem nahen Wirkungsbereich des Festungssystems von Verdun ein zu enges und unfruchtbares Feld beschieden sein werde.

Größeren Umfang mit beklagenswerten Opfern und unmenschlichen